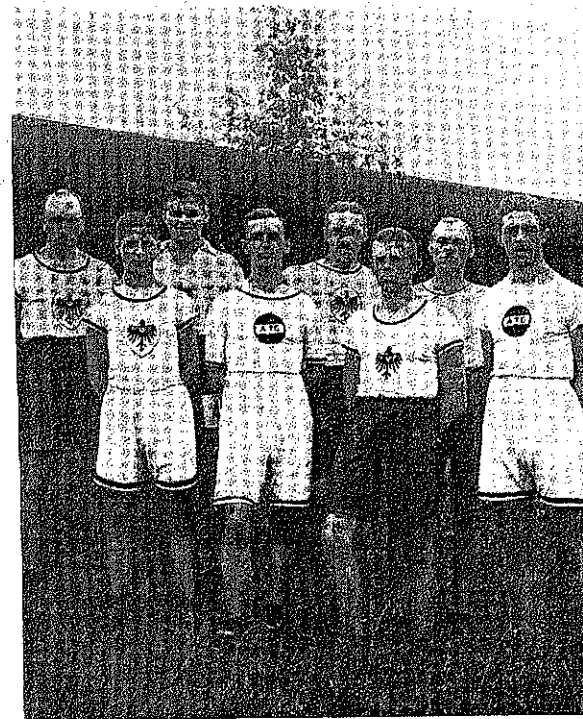


Leichtathletik-Abteilung

Obschon die Alemannia als reiner Fußballklub entstand, nahmen sich doch ihre Mitglieder schon verhältnismäßig früh der Leichtathletik an. Die ersten Anfänge der Leichtathletik reichen zurück bis in das Jahr 1905, wo auf dem Waldspielplatz bei Siegel erstlich geübt wurde. 1906 wurden die erworbenen Fähigkeiten in einem Vereinskampf, auf dem Bezirksfest und beim Verbandsfest in Köln ausprobiert, wo es einzelnen Mitgliedern sogar gelang, gute Plätze zu belegen. 1907 bezog der Verein den Platz bei der Restauration Siegel, 1908 eine Wiese bei Neu-Tivoli. Beide Plätze waren für die Leichtathletik durchaus ungeeignet, da die notwendigsten Anlagen fehlten. Als aber auf Tivoli durch eigene Arbeit der Mitglieder die Anlagen, die für einen Sportplatz nach damaligen Begriffen notwendig waren, hergestellt waren, belebte sich auch wieder der Übungsbetrieb der Leichtathleten. 1909 wurden 2 Veranstaltungen, ein Vereinskampf und ein Klubkampf zwischen A. T. V. 47, Aachener Sportverein und Alemannia aufgezogen. Den Klubkampf gewannen wir hoch. Ferner wurde das Bezirksfest in Bonn beschickt. In den folgenden Jahren hören wir dann nichts mehr von Veranstaltungen oder Teilnahme an Wettkämpfen. Wohl suchten die Fußballer in den Sommermonaten durch leichtathletische Übungen sich auf die kommenden Spiele vorzubereiten. Erst nach dem 1. Weltkriege kam auch für die Leichtathletik der gewaltige Aufschwung. Nachdem 1918 die ersten Versuche gut ausgefallen waren und 1919 die ersten Wettkämpfe auf Tivoli der Leichtathletik neue Freunde zugeführt hatten, konnte 1920 zur Gründung einer Leichtathletik-Abteilung geschritten werden. Obmann wurde A. Smeets, der die Abteilung bis 1928 leitete. Ihm verdankt die Abteilung zur Hauptsache ihren gewaltigen Aufschwung in den folgenden Jahren.

1921 wies die Abteilung schon acht Bezirksmeister auf. Am 26. Juni 1921 zog A. Smeets das erste Nationale auf, das, wie auch die folgenden Internationalen zum allergrößten Teil sein Werk, und dessen Besetzung, Abwicklung und Vorbereitung für Westdeutschland vorbildlich war. Es war von etwa 200 Leichtathleten von nah und fern beschickt und für Abteilung und Verein ein voller Erfolg. Esselen, die beiden Löhrrer, Steinhart und Noel waren unsere hervorragendsten Vertreter.

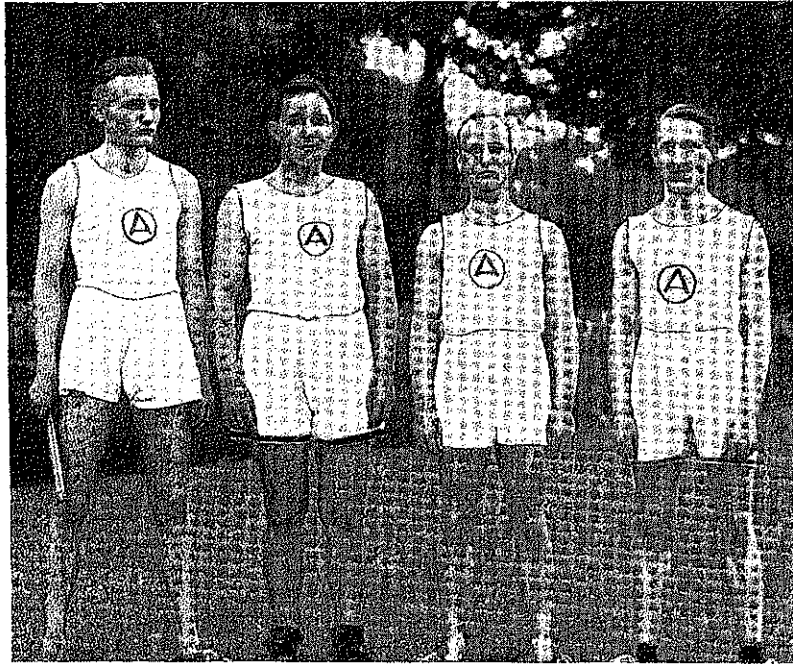
Leichtathleten 1921



Smeets, W. Wiertz, Noel, Kochs, K. Wiertz, Peill, Korfmacher, Esselen

1922 stieg dann anlässlich des 75jährigen Bestehens des A. T. V. erstmalig eine internationale Veranstaltung. Außer mehreren ersten Siegen in den Einzelkämpfen gewannen wir die 4-mal-400-Meter-Staffel in der Besetzung J. Löhrrer, Esselen, Bergs, Chr. Löhrrer sowie die 3mal-1000-Meter-Staffel mit J. und Chr. Löhrrer und Viktor, trotz bester Gegner. In Düsseldorf gewannen wir die 1600-Meter-Staffel mit Löhrrer, Esselen, Meeßen und Löhrrer. In der 3mal-1000-Meter-Staffel wurden wir nur von St. Georg-Hamburg mit Brustbreite geschlagen, während wir bei den Westdeutschen Meisterschaften am 30. Juli 22 die Westdeutsche Meisterschaft in der 3mal-1000-Meter-Staffel in der Besetzung Löhrrer, Viktor, Löhrrer nach Aachen bringen konnten. 1922 wurde auch die Aachener Alleinstaffel erstmalig gewonnen.

Olympische Staffel 1923.

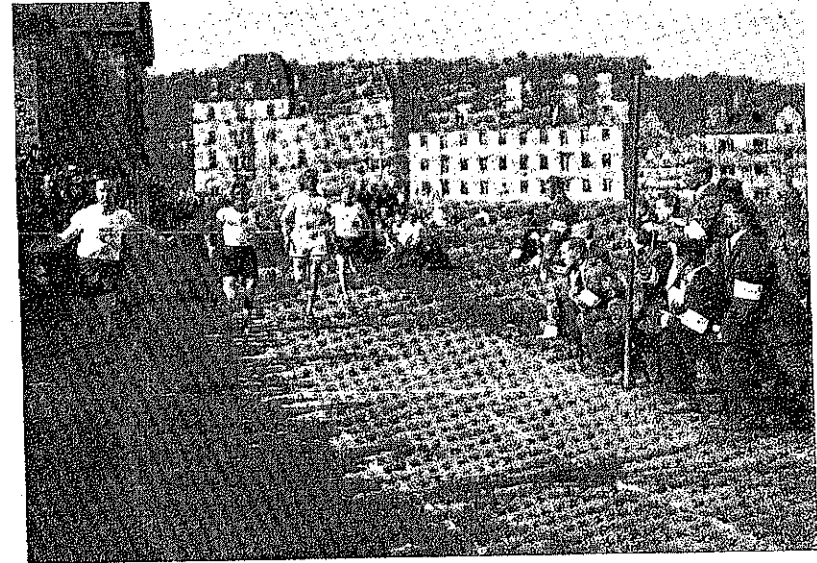


Crumbhorn, Meeßen, Schuster, Wirtz

Das Jahr 1923 war infolge der politischen Verhältnisse nicht so erfolgreich, da es uns nicht möglich war, aus Aachen herauszukommen. Die Alleinstaffel wurde zum 2. Male gewonnen. Bei der Staffel „Rund um Burtscheid“ konnten wir nur den 2. Platz belegen, wogegen sämtliche Bahnstaffeln an demselben Tage glatt gewonnen wurden.

1924 gewannen wir die Aachener Alleinstaffel zum 3. Male. In der großen Straßenstaffel in Goch wurden wir hinter Preußen Krefeld, K. S. C., K. B. C. und S. C. M. Gladbach Viertes. Die Staffel „Rund um Burtscheid“ wurde gewonnen. In diesem Jahre vertraten unsere Farben hauptsächlich Achten, Jos. Apfelbaum, Bormann, Baerlecken, Defayay, Krumbhorn, Müller, Scheins, Sommer, J. Wirtz u. a. In Krefeld holte die 1600-Meter-Staffel in der Besetzung Krumbhorn, Meeßen, Schuster, J. Wirtz vor 14 Mannschaften den 1. Sieg. Bei der „Niederrheinstaffel“ in Wesel belegten wir mit 22 Läufern

Leichtathletische Wettkämpfe 1924.



Endlauf über 100 Meter. 1. Houben, Krefeld, 2. Matlhonet, Düren, 3. Esselen, Alemannia

hinter Turu Düsseldorf den 2. Platz. In Homberg wurden wir in einer 10mal-100-Meter-Staffel Dritter hinter K. S. C. und Duisburg 99. In Jülich schlugen unsere 3mal-1000-Meter-Staffel und unsere 1600-Meter-Staffel Vereine wie K. B. C., Germania Düren, Düren 03 u. a. Im Winter 1924/25 wurde dann das erste Hallentraining eingerichtet, das die Leichtathleten befähigte, schon frühzeitig den Kampf aufzunehmen. Die große „Niederrheinstaffel“ wurde diesmal gewonnen vor Preußen Krefeld, Preußen Duisburg und S. C. Gladbach. Die 3mal-1000-Meter-Staffel mit Krumbhorn, Bormann und Müller wurde ebenfalls 1. Sieger. Die 4. Alleinstaffel sah uns wiederum in allen Klassen siegreich. In der offenen Klasse gewannen wir endgültig den Wanderpreis. Das größte Ereignis seit dem Bestehen der Abteilung war unstreitig der große Erfolg bei der Rheinstaffel in Düsseldorf, wo wir mit 30 Läufern in der Hauptklasse hinter S. C. Charlottenburg und Kurhessen Kassel den 3. Platz belegen konnten. Alle Vereine der westdeutschen Extraklasse ließen wir hinter uns.

1926 war ein Krisenjahr für die Abteilung. Smeets hatte sich aus beruflichen Gründen einige Zeit zurückziehen müssen. Dadurch und

infolge des Fehlens einer geeigneten Übungsstätte war der Zusammenhang in der Abteilung verloren gegangen. Die Leistungen sanken ganz beträchtlich. Ein Waldlauf am 28. 3. brachte uns zwar in Klasse 1 und 2 die beiden ersten Plätze, aber die „Osterstaffel“ in Krefeld konnte nicht beschickt werden. In der „Niederrheinstaffel“ am 2. Mai in Goch wurden wir nur Dritter. Die Alleinstaffel am 9. Mai sah uns zwar als Sieger. Die Mannschaft wurde aber auf Protest von Schwarz-Weiß hin auf den 2. Platz gesetzt. In der Rheinstaffel konnten wir nur den 7. Platz einnehmen. Ein Klubkampf gegen den Dürener S. C. am 3. Juli ging mit 75 : 82 Punkten verloren. Die 4. Internationalen am 22. 8. brachten uns nur ein paar magere Plätze ein.

1927 sah unsere Langstreckler beim Verbandspflichtwaldlauf gleich in Front. Müller belegte den ersten, Hildebrecht den 3. und Getz den 6. Platz, wodurch der 1. Mannschaftssieg sicher stand. Bei der Osterstaffel in Krefeld am 18. 4. gelang es der ersten Rennmannschaft, den 2. Platz hinter Schwarz-Weiß Essen zu belegen, und Preußen Krefeld, Turu Düsseldorf u. a. hinter sich zu lassen. Dann holte sie sich am 18. 5. zum 5. Male den 1. Sieg in der Alleinstaffel, wohingegen sie in der Rheinstaffel am 22. 5. nur 9. werden konnte. Einen Klubkampf gegen S. C. M. Gladbach gewannen wir hoch. Die Staffel „Rund um Burtscheid“ am 3. 7. wurde zum 3. Male gewonnen, und damit ging der Wanderpreis endgültig in unsern Besitz über. Am gleichen Tage errang die 4mal-100-Meter-Staffel in der Besetzung Scholl, Sommer, Klarmeyer, Defayay den 1. Sieg vor Köln 99 und Düren 03. Am 10. Juli starteten eine Reihe unserer Leichtathleten auf dem „Internationalen“ in Goch, wo unsere 3mal-1000-Meter-Staffel mit Krumborn, Müller und Nüttgens über Schwarz-Weiß Essen und Polizei Hamburg, die mit Husen, Dreckmann und Mack liefen, einen überlegenen Sieg davontrug. Sodann besuchten wir noch am 17. Juli eine Veranstaltung in Maastricht und am 24. Juli in Amsterdam. Beide Feste brachten uns durch Krumborn, Nüttgens, Müller,

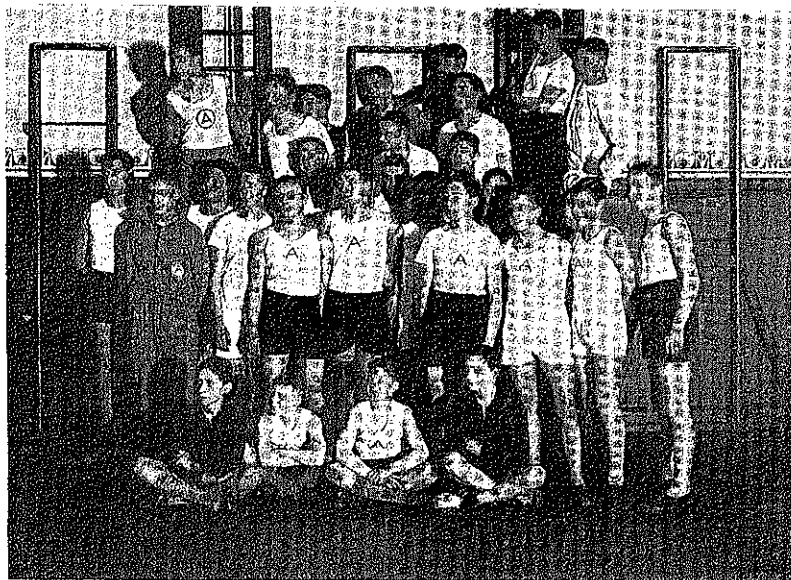
HERREN-HÜTE		HERREN-MÜTZEN	
SEIT	H. WISGENS AACHEN GROSSKÖLNSTRASSE 9	SEIT	
1885		1885	

Defayay und Sommer mehrere 1. und 2. Siege ein. Am 21. August wurden wir in der Straßenstaffel in Angermund Erster vor Turu Düsseldorf und am 28. 8. in der Straßenstaffel Werl Erster vor Krefeld 1910. Schließlich konnten wir am 9. 9. den Klubkampf gegen Dürener S. C. mit 82 : 75 Punkten gewinnen. Alles in allem ein sehr erfolgreiches Jahr.

Das Jahr 1928 brachte einen katastrophalen Rückgang in den Leistungen der Abteilung. Die Saison wurde wieder durch Teilnahme an der Osterstaffel in Krefeld am 9. 4. eröffnet, wo wir unter acht Vereinen auf dem letzten Platz endigten. Dagegen wurde am 6. Mai die Alleinstaffel wiederum gewonnen. Ein Klubkampf gegen S. C. M. Gladbach in Gladbach am Himmelfahrtstage endete unentschieden. Am 10. Juni konnten wir bei der Angerstaffel in Angermund nur Fünfter werden. Am 21. 9. wurden wir dann noch in einem Klubkampf gegen den Eschweiler Ballspiel-Verein mit 54 : 71 Punkten glatt geschlagen. Nach dem glanzvollen Jahr 1927 ein klägliches 28. Die Gründe lagen darin, daß zunächst Smeets den Obmannposten niederlegte, dann aber auch darin, daß eine Reihe der besten Leichtathleten teils nach auswärts verzog, teils sich vom aktiven Sport zurückzog — und kein Ersatz war vorhanden. Das war die Folge der mangelnden Übungsmöglichkeit für unseren Nachwuchs. Die Leichtathleten hatten bisher auf dem Hochschulplatz trainiert. Jugendliche aber durften an dem Training nicht teilnehmen. Diese mußten sich mit einem äußerst mangelhaften Training auf Tivoli, wo aber auch jede Übungsmöglichkeit fehlte, begnügen. Die Folge davon war, daß die Abteilung jetzt ohne jeglichen Ersatz dastand. Da endlich gelang es uns im Mai 1928, das Waldstadion an einem Abend in der Woche für Übungszwecke zu bekommen. Jetzt hatten auch die Jugendlichen Gelegenheit zum Training. Gyo ging daran, die Jungens zu sammeln, und er hatte es bald dahin gebracht, eine Jugend-Leichtathletik-Abteilung zu schaffen, die in Westdeutschland ihresgleichen suchte.

Das Jahr 1929 sah uns auch noch nicht in Front. Beim Frühjahrs-waldlauf konnten wir nur in der B-Klasse starten und selbst da mit der Mannschaft Nüttgens, Getz, Krüßmann nur den 2. Platz belegen. Bei den Eifelwettkämpfen am 26. 5. in Mechernich konnten unsere nach dorthin entsandten Kämpfer gegen sehr gute westdeutsche Klasse wieder schöne Erfolge herausholen. Die neun Teilnehmer konnten in den Staffeln und Einzelwettbewerben drei erste, drei zweite und einen dritten Platz erringen. Am 2. Juni wurde wieder die Angerstaffel besucht, wo wir Zweiter wurden. Bei den stark beschickten internationalen Kämpfen des V. f. L. 05 Aachen im Waldstadion gelang es uns nicht, große Erfolge zu erzielen. Der schwärzeste Tag aber war der 7. Juli. Sieben Jahre hintereinander konnten wir die Alleinstaffel mit großem Vorsprung vor dem stän-

Jugendleichtathletikabteilung 1932.



digen Zweiten, Schwarz-Rot Aachen, dem diesjährigen Sieger, als Erster beenden. Die erste Aachener Stadion-Staffel, früher Allein-Staffel, brachte unserem Gegner den lange ersehnten Erfolg und uns die erste Niederlage in dieser Staffel. Wir endeten auf dem dritten Platz, noch hinter dem E. B. V. Schließlich ging noch ein Klubkampf gegen E. B. V. verloren. In diesem Jahre zeigte sich so recht, daß ein einziger Trainingsabend in der Woche nicht genügt, eine Abteilung auf der Höhe ihres Könnens zu halten. Selbst gegen kleinere Vereine mit eigener Platzanlage oder größter Trainingsmöglichkeit waren wir glatt im Nachteil. Der Start am 8. September in Grevenbroich und ein Klubkampf gegen „Armada“, DJK, den wir mit 57:51 Punkten gewinnen konnten, brachten zwar nicht die Leistungen, die man früher von den Alemannen gewohnt war; jedoch zeigten die Kämpfe, daß es wieder aufwärts ging. Das Material war da, es fehlte nur Trainingsmöglichkeit, Kampferfahrung und vor allen Dingen Selbstvertrauen.

Das Jahr 1930 begann mit dem Frühjahrswaldlauf am 23. März. Unsere Leichtathleten starteten in der B-Klasse, wo wir bei starker Konkurrenz unter den ersten zehn Siegern fünf Vertreter hatten. Am

4. Mai war der Klubkampf gegen „Armada“, den wir diesmal mit 77:51 Punkten gewinnen konnten. Am 25. Mai bei der Rheinstaffel konnten wir uns nicht durchsetzen.

Das Wohl und Wehe der Abteilung leiteten 1928/29 J. Getz, von August 1929 ab H. Nüttgens. Beide haben sich mit besten Kräften dafür eingesetzt, die Abteilung wieder auf die Höhe früherer Jahre zu bringen und ihr wieder Ehren und Ansehen zu verschaffen.

Jedoch wollten sich vorerst noch keine Erfolge einstellen. Erst als im Oktober 1930 ein neuer Ausschuß gewählt wurde, besserten sich die Leistungen allmählich, dank dem gründlichen Hallentraining, das den Winter über durchgeführt wurde. Die neuen Verantwortlichen waren: W. Gyo, Obmann; R. Jonscheck, Schriftführer; G. Haas und R. Krüsmann, Beisitzer; R. Markus, Jugendreferent; Geller, Kaasch, Kemmerich und Stang, Jugendausschuß. 1931 wurde in der Niederrheinstaffel der 3. Platz belegt. Bei den Gaumeisterschaften brachten es 10 Mann der Rennmannschaft, die wohl die jüngste in ganz Westdeutschland war, fertig, fünf Siege mit nach Hause zu bringen. Einen Klubkampf gegen Eschweiler B. V. und Düren konnten wir mit großem Punktevorsprung für uns entscheiden. Der letzte Start ging auf dem Hochschulplatz anlässlich einer Veranstaltung des Allgemeinen Turnvereins 1870 vor sich; dabei war in fast allen Läufen das schwarze A als Sieger am Zielband vertreten. Im Winter gab's eine gut durchgeführte Schnitzeljagd und jeden Monat einen Waldlauf; außerdem betätigten sich manche Leichtathleten beim Handball.

Das Jahr 1932 brachte eine Reihe schöner, sogar bedeutender Erfolge; die Leistungen besserten sich zusehends, und bei allen Veranstaltungen, an denen unsere Leute teilnahmen, waren sie oft unter den Siegern zu finden. Im Juli folgte die Abteilung einer Einladung des F. C. Royal, Lüttich, zu einem Klubkampf, dem ersten, der nach dem Kriege zwischen deutschen und belgischen Vereinen ausgetragen wurde. Obwohl eine Niederlage nicht zu vermeiden war, hinterließen unsere Kämpfer einen guten Eindruck, was die Berichte in den belgischen Zeitungen bestätigten.

Seit mehr als 25 Jahren dem Verein verbunden



Es war sehr schade, daß die Abteilung, die sich von kleinen Anfängen so prächtig entwickelt hatte, im Januar 1933 ihrem alten Verein, in dem sie groß geworden, die Treue versagte und sich als Deutscher Leichtathletikclub Aachen selbständig machte. Die uns verbliebenen Leichtathleten gingen gleich daran, unter Führung von J. Jennes und M. Braun wieder aufzubauen. Bald waren auch wieder kleine Erfolge zu verzeichnen, und im Jahre 1935 durfte man es schon wagen, Klubkämpfe gegen Aachener Turngemeinde, Gymnastik Eupen, Postsportverein undurtscheider Turnverein auszutragen, von denen die meisten gewonnen wurden. Im August gab es in Eupen einen Meisterschaftsklubkampf gegen drei Eupener Vereine, den wir hoch gewannen. Die Runde der Klasse B beendete die Abteilung als Gesamtsieger unter 6 Vereinen. Im Winter wurde das Korbballspiel eifrig betrieben.

Im Mai 1936 ließ unsere Alemannenjugend bei der Jugend-Vereinsmeisterschaft Klasse B ihre Mitbewerber: Handwerker-Turnverein, Aachener Turngemeinde und D. L. C. II mit großem Vorsprung hinter sich. An einer Großveranstaltung des Allgemeinen Turnvereins beteiligten sich 27 Alemannen, nämlich 14 Senioren, 5 Damen, 6 Jugendliche und 2 Kampfrichter; dabei wurden 17 Diplome errungen. Im August übernahm die Abteilung sogar die Ausrichtung der 3. Runde zur Deutschen Vereinsmeisterschaft Klasse B und wurde mit 500 Punkten Vorsprung Kreismeister.

Während im Mai 1937 Obmann Braun in der Vereinszeitung noch die geplanten leichtathletischen Veranstaltungen wenigstens ankündigen konnte, fehlen alle Nachrichten über den Verlauf der dabei ausgetragenen Kämpfe, und ebensowenig wird über die beiden folgenden Jahre berichtet. Es ist daraus zu schließen, daß wohl die Beteiligung und auch die Leistungen zurückgegangen sein müssen, und danach hat wohl der zweite Weltkrieg den leichtathletischen Betrieb ganz zum Erliegen gebracht. Der Versuch, ihn in letzter Zeit wieder aufleben zu lassen, hat zwar bisher noch keinen rechten Erfolg gehabt; aber wir wollen hoffen, daß ein so schöner und in gutem Sinne vornehmer Sport in nicht zu langer Zeit auch wieder in unserer Alemannia zu Ehren kommen wird.

Hockey-Abteilung

Ziel und Zweck der Ausübung des Hockeyspieles ist die Eräftigung und Gesundheit des Körpers, die durch die vielseitigen Beanspruchungen beim Stockspiele weitestgehend gefördert wird. Diese Erkenntnis veranlaßte Ende 1919, Anfang 1920 einige alte Alemannen, das Hockeyspiel in unserem Verein einzuführen. Diese waren: Walchenbach, F. W. Nießen, Frz. Esser, Rob. Kinkartz, denen sich nach einigen Trainingsstunden bereits Peill, Pintus, Wirtz, Boeven, Fremeray, Jardon, Brendt, Hansen, Wisgens und Smeets anschlossen, bzw. unter Nießens Leitung eine Mannschaft bildeten. Um werbend wirken zu können, wurden anläßlich unserer Sportwoche 1920 in Tivoli zwei Propagandaspiele, und zwar zwischen dem Gladbacher Hockey-Club und dem Rheydter Sp. V. (4 : 4) und der hiesigen Turngemeinde und unserer jungen Mannschaft (0 : 0) ausgetragen. Es schlossen sich immer neue Mitglieder, auch Damen, unserer Abteilung an. Im März 1920 erfolgte unsere Anmeldung beim Westdeutschen Hockey-Verband und Zulassung zur B-Klasse. Unsere ersten Gegner waren Turngemeinde, Germania Düren, Gladbacher T. V. 1858, Gladbacher Hockey-Club. Geführt wurde die Abteilung von Nießen unter treuer Assistenz von Walchenbach. Unsere 1. Mannschaft hatte folgendes Aussehen:

Erkens	Hansen	Nießen	Kinkartz	Smeets
	Maafen	Esser	Wisgens	
		Wirtz	Brendt	
		Peill		

Wir hatten gute und zufriedenstellende Resultate zu verzeichnen. Die Aufstellung unserer 1. gemischten Mannschaft hatte folgendes Aussehen:

Frl. Cortis	Wirtz	Nießen	Frl. Wisgens	Boeven
	Esselen	Walchenbach	Frl. Beißel	
		Pintus	Frl. Vecqueray	
			Peill	

Die Mannschaftsaufstellungen änderten sich in der Folgezeit häufiger, da stets Versuche nach den besten Männern angestellt wurden. Wir finden in den alten Aufzeichnungen daher auch die Namen Frohn, Fremeray, Fürguth usw. Unsere Spielstärke wuchs überraschend schnell, ja, wir konnten am 26. 12. 1921 in Tivoli den bestimmt spielstarken Aachener Hockey-Club 1906 glatt mit 3 : 2